

Geschäftsjahr 2018

Oberbank
3 Banken Gruppe

150 Jahre



2016 | 2017 | 2018
Das 3. Jahr in Folge vom „Börsianer“ ausgezeichnet:
„Beste Universalbank in Österreich“

oberbank.at/auszeichnungen

Geschäftsjahr 2018

auf einen Blick

Inhaltsverzeichnis

2	Kennzahlen im Überblick
3	Brief des Vorsitzenden des Vorstands
6	Unternehmensprofil
6	Beteiligungsnetzwerk der Oberbank
7	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
10	Verantwortliches Handeln
11	Compliance und Geldwäsche
13	Investor Relations
15	Segmentbericht
15	Segment Firmenkunden
15	Segment Privatkunden
16	Segment Financial Markets
16	Segment Sonstiges
17	Konzernabschluss
17	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
17	Kennzahlen
18	Konzernbilanz / Aktiva
19	Konzernbilanz / Passiva
20	Konzerneigenmittel
21	Organe der Bank
22	Aufbauorganisation und Struktur der Oberbank
25	Aktionärsstruktur der 3 Banken nach Stimmrechten
26	Impressum

Kennzahlen im Überblick

Erfolgszahlen in Mio. €	2018	2017	Veränd.
Zinsergebnis	345,2	315,3	9,5 %
Risikovorlagen im Kreditgeschäft	-25,6	-28,4	-9,9 %
Provisionsergebnis	159,2	140,6	13,2 %
Verwaltungsaufwand	-283,6	-266,2	6,5 %
Jahresüberschuss vor Steuern	270,5	238,9	13,2 %
Jahresüberschuss nach Steuern	225,6	200,5	12,5 %

Bilanzzahlen in Mio. €	2018	2017	Veränd.
Bilanzsumme	22.212,6	20.830,6	6,6 %
Forderungen an Kunden	15.883,0	14.760,3	7,6 %
Primärmittel	14.244,0	13.394,7	6,3 %
hievon Spareinlagen	2.684,1	2.719,0	-1,3 %
hievon verbrieftete Verbindlichkeiten inkl. Nachrangkapital	2.098,3	1.997,4	5,1 %
Eigenkapital	2.797,9	2.466,8	13,4 %
Betreute Kundengelder	28.530,9	29.332,6	-2,7 %

Anrechenbare Eigenmittel in Mio. €	2018	2017	Veränd.
Hartes Kernkapital	2.517,8	2.203,1	14,3 %
Kernkapital	2.563,1	2.273,8	12,7 %
Eigenmittel	2.911,8	2.622,9	11,0 %
Harte Kernkapitalquote	17,46 %	16,50 %	0,96 %-P.
Kernkapitalquote	17,77 %	17,03 %	0,74 %-P.
Gesamtkapitalquote	20,19 %	19,64 %	0,55 %-P.

Unternehmenskennzahlen	2018	2017	Veränd.
Return on Equity vor Steuern	10,18 %	10,06 %	0,12 %-P.
Return on Equity nach Steuern	8,49 %	8,44 %	0,05 %-P.
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation)	48,92 %	49,90 %	-0,98 %-P.
Risk-Earning-Ratio (Kreditrisiko/Zinsergebnis)	7,42 %	9,01 %	-1,59 %-P.

Ressourcen	2018	2017	Veränd.
Durchschnittl. gewichteter Mitarbeiterstand	2.101	2.050	51
Anzahl der Geschäftsstellen	170	161	9

Oberbank-Aktien	2018	2017	2016
Anzahl Stamm-Stückaktien	32.307.300	32.307.300	32.307.300
Anzahl Vorzugs-Stückaktien	3.000.000	3.000.000	3.000.000
Höchstkurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	89,80/88,50	81,95/71,40	60,30/52,75
Tiefstkurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	82,00/72,50	60,36/52,00	52,57/37,70
Schlusskurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	89,80/83,00	81,95/71,40	60,30/52,50
Marktkapitalisierung in Mio. €	3.150,2	2.861,8	2.105,6
IFRS-Ergebnis je Aktie in €	6,39	5,68	5,59
Dividende je Aktie in €	1,10	0,90	0,65
Kurs-Gewinn-Verhältnis Stammaktie	14,1	14,4	10,8
Kurs-Gewinn-Verhältnis Vorzugsaktie	13,0	12,6	9,4

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und bei der Errechnung der Veränderungsdaten können geringfügige Differenzen im Vergleich zur Ermittlung aus den nicht gerundeten Rechnungsgrundlagen auftreten

Brief des Vorsitzenden des Vorstands

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

heuer ist die Oberbank 150 Jahre alt und auch im Jubiläumsjahr können wir ein herausragendes Ergebnis präsentieren: Wir haben das neunte Rekordergebnis in Folge erzielt!

Trotz der im Lauf des Jahres leicht abgeschwächten Konjunktur haben wir das schon sehr gute Ergebnis des Jahres 2017 klar übertroffen und in allen maßgeblichen Bereichen Zuwächse erreicht.

Der Überschuss stieg vor Steuern um 13,2 % auf 270,5 Mio. Euro, nach Steuern um 12,5 % auf 225,6 Mio. Euro.

Die Kredite stiegen um 7,6 % auf 15,9 Mrd. Euro überdurchschnittlich stark an, die Primäreinlagen um 6,3 % auf 14,2 Mrd. Euro. Das Kreditrisiko ist trotz des starken Kreditwachstums außerordentlich günstig.

Unsere Kapitalausstattung ist nach wie vor ausgezeichnet: Kernkapitalquote (17,77 %) und Gesamtkapitalquote (20,19 %) liegen weit über den vorgeschriebenen Quoten.

Die überdurchschnittlich günstige Cost-income-ratio von 48,9 % beweist unsere konsequente Kostenpolitik.

Neuerliche Auszeichnung durch das Finanzmagazin „Börsianer“

2018 wurden wir zum dritten Mal in Folge vom Finanzmagazin „Börsianer“ ausgezeichnet.

Bereits 2016 haben wir die Kategorie „Beste Universalbank“ gewonnen, 2017 und 2018 haben wir zusätzlich den Sieg in der Gesamtwertung „Beste Bank“ errungen.

Besonders die starke Performance im Peergroup-Vergleich zeigt den Respekt, den uns auch der Gesamtmarkt zollt.



150 Jahre Oberbank – das ist in der schnelllebigen Wirtschaft eine enorm lange Zeit.

Wir haben in diesen 150 Jahren viele Höhen (und auch einige Tiefen) erlebt, wir haben uns von einer kleinen Regionalbank in Oberösterreich und Salzburg zu einer grenzüberschreitend in fünf Ländern tätigen Bank entwickelt und wir gehören heute zu den angesehensten und erfolgreichsten Banken in unseren Regionen.

Wie es zu dieser Entwicklung gekommen ist, möchte ich Ihnen kurz beschreiben.

Bitte begleiten Sie mich auf einer kleinen „Zeitreise“!

Die Gründung der „Bank für Oberösterreich und Salzburg“ wurde am 13. April 1869 in Linz beschlossen.

Damals herrschte in Oberösterreich eine enorme Aufbruchsstimmung. Es war die Zeit der Industrialisierung und es entstanden echte Industriedynastien, die Infrastruktur, speziell die Eisenbahnnetze, wurde auf- und ausgebaut und die Gründung der Oberbank erleichterte es den oberösterreichischen Unternehmen, am Wirtschaftsboom teilzuhaben.

In der Krisenzeit der 1920er-Jahre kam es zu ersten einschneidenden Ereignissen.

1920 wurde das Land Oberösterreich als Aktionär gewonnen, 1921 die Bayerische Vereinsbank, 1929 wurde die Creditanstalt für Handel und Gewerbe, die spätere CA, Mehrheitseigentümerin der Oberbank.

Nach dem 2. Weltkrieg ordnete die CA ihre Beteiligungen an Oberbank, Bank für Kärnten und Bank für Tirol und Vorarlberg neu.

Ein Drittel behielt die CA selbst, zwei Drittel gab sie an die 3 Banken zurück. Damit wurde der Grundstein für die Zusammenarbeit als „3 Banken Gruppe“ gelegt.

Brief des Vorsitzenden des Vorstands

Ab 1955 erlebte die Oberbank mit dem Privatkundengeschäft einen Aufschwung.

Die Entgegennahme von Spareinlagen und die Vergabe von Kleinkrediten waren die Basis dafür, dass die Oberbank heute im Firmen- und Privatkundengeschäft zwei starke Standbeine hat.

Ab den 1970er Jahren wurde unter Generaldirektor Hermann Bell das stabile Fundament gelegt, auf dem die Oberbank bis heute ruht.

1984 löste Hermann Bell mit den Vorständen der Schwesterbanken die 3 Banken von der Creditanstalt und führte sie in die Unabhängigkeit. Abgesichert wurde die Unabhängigkeit durch die Kooperation mit der Generali und Wüstenrot, mit denen die 3 Banken bis heute erfolgreich zusammenarbeiten.

1986 wurde durch den Börsengang die Tür zum Kapitalmarkt aufgestoßen. Damit wurden viele KleinaktionärInnen gewonnen und mehrere enorm erfolgreiche Kapitalerhöhungen ermöglicht.

Ein weiterer Meilenstein war der Beginn der Expansion außerhalb von Oberösterreich und Salzburg.

Nach dem Börsengang 1986 ermöglichte die Selbständigkeit eine neue Geschäfts- und Expansionsstrategie. Wir sind Schritt für Schritt in neue Märkte aufgebrochen, nach Niederösterreich, nach Wien und nach Deutschland, und das hat sich auch in einer Namensänderung ausgedrückt: 1998 wurde aus der „Bank für Oberösterreich und Salzburg AG“ offiziell die „Oberbank AG“.

1994 gelang mit der Gründung der Oberbank-Mitarbeiterbeteiligung ein weiterer großer Wurf.

Seither können die MitarbeiterInnen jährlich begünstigte Oberbank-Aktien erwerben, heute sind rund 2.500 Aktive und PensionistInnen mit Aktien im Wert von 100 Mio. Euro bzw. knapp 4 % der Stimmrechte der 5.-größte Aktionär unseres Hauses. Dieser Anteil wird durch die neue Mitarbeiterbeteiligungsstiftung noch ausgebaut, für die schon 20 Mio. Euro bereitgestellt wurden.

Der Erfolg der Expansion in den 1980er Jahren hat uns später dazu ermutigt, weitere Märkte zu erschließen.

2004 sind wir nach Tschechien gegangen, 2007 nach Ungarn, 2009 in die Slowakei, und 2018/2019 setzen wir einen weiteren wichtigen Schritt.

2018 haben wir begonnen, Filialen in Baden Württemberg und Sachsen zu eröffnen, und diese beiden Länder werden 2019 – neben Wien – unser Expansionschwerpunkt sein.

2018 haben wir elf Filialen in Wien, Deutschland, Tschechien und Ungarn gegründet, 2019 sind neun Filialgründungen in Deutschland geplant. Damit kommen wir Ende 2019 auf etwa 180 Filialen und haben das für das Jahr 2020 gesteckte Ziel schon ein Jahr früher erreicht.

Die neu gewonnene Unabhängigkeit hat vor 35 Jahren zu einer echten Aufbruchsstimmung geführt!

Wir wollten damals, genau wie heute, dass die Oberbank nicht zu einem kleinen Teil einer großen Bankengruppe wird. Daraus ist die Vision entstanden, unsere Selbständigkeit und Unabhängigkeit unbedingt zu erhalten und unser Schicksal aus eigener Kraft zu gestalten.

Diese Vision hat bis heute nichts an Attraktivität verloren. Sie gibt den MitarbeiterInnen vom Vorstand bis zum Betriebsrat Halt und Orientierung, sie macht klar wofür wir jeden Tag arbeiten und sie ist einer der Gründe dafür, dass wir uns als attraktive Alternative am Markt etabliert haben.

Die Unabhängigkeit ist aber auch eine Verpflichtung und eine Herausforderung!

Unabhängigkeit bedeutet, dass wir selbst für unser Schicksal verantwortlich sind, dass wir uns nirgends anlehnen können und dass wir uns als Bank oft gegen den Mainstream bewegen müssen, ohne die Vision, die Werte und das erfolgreiche Geschäftsmodell aufzugeben. Aber der Erfolg gibt uns Recht: Mit unserer Art, das Bankgeschäft zu

Brief des Vorsitzenden des Vorstands

betreiben, haben wir offensichtlich mehr richtig als falsch gemacht, aus eigener Kraft und als Mitglied der einzigartigen Schicksalsgemeinschaft „3 Banken Gruppe“.

Auch nach 150 Jahren müssen wir immer wieder neu aufbrechen.

Viele Werte, die bislang selbstverständlich waren, sind nicht mehr gültig: Persönliche Geschäftsbeziehungen scheinen aus der Mode zu kommen, langfristig wertvolle Beziehungen werden oft dem kurzfristigen Vorteil geopfert und Vertrauen und Vertrauenswürdigkeit sind knapp geworden. Die Oberbank steht allerdings für das Gegenteil: Unsere wichtigsten Assets sind unsere Glaubwürdigkeit und das Vertrauen unserer KundInnen. Deshalb bieten wir Stetigkeit, denn die Menschen wollen sich auf etwas verlassen können.

Stetigkeit darf aber nicht Stillstand bedeuten!

Wir müssen die Dinge permanent hinterfragen, Veränderungen antizipieren und uns laufend weiterentwickeln, um nicht zu erstarren.

Gerade in den letzten 20 Jahren ist das Tempo der Veränderungen enorm gestiegen und wir haben eine Kultur der Veränderungsbereitschaft entwickelt, die sich sehr gut bewährt hat. Wir waren unserer Zeit immer etwas voraus, wir haben Veränderungen rascher als andere erkannt und umgesetzt und wir haben uns schneller als andere angepasst.

Deshalb bin ich auch für unsere Zukunft optimistisch, denn starke Regionalbanken wie die Oberbank werden immer einen Platz am Markt haben!

Abschließend danke ich im Namen des gesamten Vorstands allen, die unseren Erfolg im abgelaufenen Jahr möglich gemacht haben!

Unseren KundInnen, deren Vertrauen unser wertvollstes Gut ist, den AktionärInnen, die für eine solide und langfristig stabile Eigentümerstruktur stehen und den MitarbeiterInnen, die immer ein bisschen mehr als andere leisten.

Besonderer Dank gilt auch allen Mitgliedern des Aufsichtsrats. Er war einmal mehr nicht nur das wichtigste Kontrollorgan der Oberbank sondern auch ein wichtiger Ratgeber des Vorstands in entscheidenden Fragen.

Nur durch das Zusammenwirken all dieser Personen war es uns möglich, 2018 wieder ein außergewöhnlich gutes Ergebnis zu erzielen. Bitte setzen Sie diesen Weg weiter gemeinsam mit uns fort!

Linz, im März 2019



Generaldirektor Dr. Franz Gasselsberger, MBA
Vorsitzender des Vorstands

Unternehmensprofil

Beteiligungsnetzwerk der Oberbank

Dauerhafte Beteiligungen geht die Oberbank nur ein, um Entscheidungszentralen und Arbeitsplätze heimischer Unternehmen abzusichern, ihre Hausbankfunktion zu festigen oder wenn das Beteiligungsunternehmen eine „Verlängerung“ des Banken-Kerngeschäfts darstellt (Immobiliengesellschaften, Investmentfondsgesellschaft).

Die Anteile an BKS und BTV sind die wichtigsten Beteiligungen der Oberbank. Mit der Bausparkasse Wüstenrot, der Oesterreichischen Kontrollbank AG oder der CESEAG AG (Muttersgesellschaft der Wiener Börse AG) ist die Oberbank an weiteren Unternehmen beteiligt, mit denen sie eng kooperiert.

Als strategischer Partner hält die Oberbank u. a. Anteile an der voestalpine AG (8,14 %), der Energie AG Oberösterreich (4,12 %), der Lenzing Aktiengesellschaft (3,73 %), der LINZ TEXTIL HOLDING AKTIEN-GESELLSCHAFT (6,22 %) und der Gasteiner Bergbahnen Aktiengesellschaft (32,62 %).

Über Holding-Gesellschaften geht die Oberbank im Zuge von Private Equity-Finanzierungen Beteiligungen ein.

Im Immobilienbereich ist die Oberbank an Gesellschaften beteiligt, die zur Errichtung oder zum Betrieb eigener Immobilien gegründet wurden, vereinzelt auch an Unternehmen, die als Wohnbauträger wichtige Partner in Fragen der Wohnbaufinanzierung sind.

Im Leasing-Teilkonzern sind die in- und ausländischen Leasinggesellschaften der Oberbank gebündelt sowie Gesellschaften zur Finanzierung von einzelnen Kunden- oder Oberbank-Projekten.

Sonstige Beteiligungen bestehen an Gesellschaften, die banknahe Leistungen erbringen (DREI-BANKEN-IT Gesellschaft, Einlagensicherung der Banken und Bankiers) oder im Oberbank-Einzugsgebiet besondere regionale Bedeutung haben (diverse Technologie- oder Gründerzentren).

Unternehmensprofil

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Entscheidend für den nachhaltigen Erfolg der Oberbank sind engagierte, kompetente und verkaufsorientierte MitarbeiterInnen. Entlang der Unternehmensstrategie 2020 und den externen und internen Herausforderungen für den Bereich Human Resources wurden 2018 die HR-Strategie einem Review unterzogen und die Handlungsfelder „Nachfolgeplanung“, „Recruiting, Onboarding, Ausbildung“ und „Employer Branding“ herausgearbeitet. Bis 2020 wurden Umsetzungsmaßnahmen und -projekte definiert.

Nachfolgeplanung

Die Oberbank hat aus demografischen Ursachen in den nächsten rund zehn Jahren einen erhöhten Bedarf an Führungskräften. Rund ein Drittel aller Führungskräfte wird in diesem Zeitraum in Pension gehen, quer durch alle Hierarchieebenen. Freie Führungspositionen werden in der Oberbank üblicherweise aus den eigenen Reihen besetzt. Das ist eine besonders wichtige Praxis, da sie die Vision (Unabhängigkeit und Erfolg), die Werte und das Geschäftsmodell der Oberbank nachhaltig absichert. Die Oberbank will daher auch den anstehenden Generationenwechsel aus den eigenen Reihen bewältigen.

Die Oberbank hat eine gute Ausgangssituation, um den anstehenden Generationenwechsel erfolgreich zu managen: es gibt ausreichend junge MitarbeiterInnen, sehr viele von ihnen sind hoch motiviert und bestens ausgebildet und der Ruf der Oberbank als interessanter Arbeitgeber ist hervorragend.

Die Nachfolgeplanung beginnt in einem strukturierten Prozess, abhängig von der Hierarchie der zu besetzenden Position, fünf bzw. drei Jahre vor dem voraussichtlichen Wechsel. Wesentlich dabei ist die Anhebung des Frauenanteils in Führungspositionen. Neben der Möglichkeit zur Nennung von potenziellen NachfolgerInnen durch die Führungskräfte gibt es auch die Möglichkeit zur Selbstnominierung für ausgeschriebene Positionen.

Die Entwicklung von Potenzialen erfolgt in ausreichender, geschlechterausgewogener Anzahl, aber immer kritisch im Hinblick auf Engagement, soziale und fachliche Kompetenz sowie inhaltliche und geografische Flexibilität. Auch hier gibt es einen klaren, strukturierten Prozess mit der Möglichkeit zur Selbstnominierung in die Potenzialprogramme.

Recruiting, Onboarding, Ausbildung

Die starke Expansion, die demografische Entwicklung, die gute Wirtschaftslage 2018 und eine leicht gestiegene Fluktuationsrate (2018: 7,8 %), die aber immer noch auf sehr günstigem Niveau liegt, verstärken 2018 die Tendenz, dass die Personalsuche schwieriger wird. Um weiterhin die besten VerkäuferInnen und MitarbeiterInnen zu gewinnen wurden Maßnahmen gesetzt. Das Projekt „AHOI“, ein systemgestütztes Tool zum Mitarbeiterempfehlungsmanagement, wird nach erfolgreicher Pilotphase in Wien und Deutschland seit Herbst 2018 bankweit zum Einsatz gebracht und zeigt bereits erste Erfolge. Darüber hinaus werden potenzielle QuereinsteigerInnen direkt angesprochen. Das Bewerbermanagement in Deutschland, Tschechien, Ungarn und der Slowakei wird durch die Einführung einer Bewerbermanagementsoftware und Recruiting-Standards weiter professionalisiert.

Ein konsequentes und strukturiertes Onboarding von Führungskräften und FirmenkundenberaterInnen ist aufgrund der starken Expansion unumgänglich. Das zentrale Onboarding-Programm wurde neu konzipiert und ermöglicht den neuen MitarbeiterInnen ein schnelleres Andocken an die Kultur und Arbeitswelt der Oberbank mit dem zusätzlichen Vorteil, sich noch rascher untereinander zu vernetzen.

Führung ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Unternehmens- und Mitarbeiterentwicklung. Einheitlich definierte Führungsstandards und geforderte Kompetenzen werden in der Oberbank-Führungskräfte-Akademie in Zusammenarbeit mit der LIMAK Austrian Business School trainiert. Wesentlicher Teil des Führungsverständnisses der Oberbank ist das auf allen Ebenen gelebte MbO-System, das klare Orientierung gibt. Mit dem Relaunch in der letzten MbO-Periode wurde der Fokus noch stärker auf die Entwicklung aller MitarbeiterInnen und deren Lebensphasen gelegt.

Unternehmensprofil

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die MitarbeiterInnen befinden sich in einem Umfeld steigender Dynamik und Veränderungen (Digitalisierung, Reglementierung, strategische Ausrichtung), das permanentes Lernen erfordert. Dabei ist das Ziel, Lernen inhaltlich treffsicher, zeitnah, flexibel und methodisch wirksam zu gestalten und gleichzeitig die unterschiedlichen Lernbedürfnisse zu berücksichtigen.

Höchste Beratungs- und Verkaufskompetenz erreicht die Oberbank durch die ständige Weiterentwicklung ihres Aus- und Weiterbildungsangebots. Die hausinternen Zertifizierungsreihen wurden einem inhaltlichen und organisatorischen Refresh unterzogen und werden 2019 auch in Tschechien durchgeführt. Neben der Umsetzung der geforderten Regulatorik (MiFID, IDD, ...) liegt der Schwerpunkt in Zukunft darin, das Lernen i. S. eines web-based-trainings weiter zu digitalisieren.

2018 wurden rund 1,85 Mio. Euro in ein hochwertiges und diversifiziertes Ausbildungsangebot investiert.

Oberbank als attraktiver Arbeitgeber

Die Oberbank wird als sehr attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen. Zeichen dafür sind die Auszeichnung durch das Fachmagazin „trend“ als „Top Arbeitgeber der Banken und Finanzdienstleister 2018“ sowie vom „Kurier“ als „Beliebter Arbeitgeber 2019“. Die hervorragenden Bewertungen auf der Internetplattform „kununu“ unterstreichen das ebenfalls.

Der wirtschaftliche Erfolg der Oberbank, aber auch spannende Herausforderungen, interne Karrierechancen, sehr gute Rahmenbedingungen und ein ausgezeichnetes Arbeitsklima machen die Oberbank zu einer starken Arbeitgebermarke. Darüber hinaus stellt die Oberbank ihren MitarbeiterInnen ein breites Bündel an modernen Sozialleistungen zur Verfügung. Zusätzlich zur jährlichen Möglichkeit, eigene Aktien begünstigt zu kaufen, lässt die Oberbank als erste Bank Österreichs ihre MitarbeiterInnen seit 2018 über eine Mitarbeiterbeteiligungsstiftung am Erfolg der Bank teilhaben. Damit profitieren die MitarbeiterInnen direkt am Wachstum der Bank und bilden einen wichtigen stabilen Kernaktionär.

Daher sind die Oberbank-MitarbeiterInnen und ganz besonders die Führungskräfte sehr eng mit der Oberbank verbunden. Eine durchschnittliche Beschäftigungsdauer von rund 13 Jahren trotz starker Expansion in den letzten Jahren verdeutlicht das eindrucksvoll.

Next Generation – Gender Balance

Mit dem 2018 gestarteten Projekt „Gender Balance“ beschreitet die Oberbank neue, revolutionäre Wege. Die drei Arbeitsgruppen „Quote“, „Recruiting / Potenziale“ und „Entwicklung / Auszeitmanagement“ haben sich unter externer Begleitung damit auseinandergesetzt, den zukünftigen Erfolg der Oberbank abzusichern. Es gilt, Balance in der Führung zu erreichen und den Schatz an potenziellen weiblichen Führungskräften zu heben. Mit dem ambitionierten Ziel, im Jahr 2030 in den Führungspositionen einen Frauenanteil von 40 % zu haben, wird die Oberbank nach innen und außen als Arbeitgeber weiterhin attraktiv und mit erhöhter Diversität in der Führung als Bank erfolgreich bleiben. Voraussetzung für die Zielerreichung wird eine qualitativ hochwertige Arbeit im Recruiting, in der Potenzialentwicklung und in der Mitarbeiterentwicklung samt Auszeitmanagement sein.

Die 2017 erfolgte Rezertifizierung „audit berufundfamilie“ unterstreicht den hohen Stellenwert der Vereinbarkeit von Beruf und Familie und der Chancengleichheit für alle MitarbeiterInnen. Flexible Arbeitszeitmodelle, Telearbeit, aktive Karenzplanung und finanzielle Unterstützung für die Kinderbetreuung leisten in der Oberbank wichtige Beiträge zum Gelingen dieser Vereinbarkeit.



Unternehmensprofil

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

„Aktie Gesundheit“

Ein gesunder Körper und ein ausgeglichener Geist sind die Grundlagen für Lebensfreude, Motivation und Leistungsfähigkeit. Daher ist es der Oberbank ein großes Anliegen, die MitarbeiterInnen beim Erhalt ihrer Gesundheit zu unterstützen. Mit dem Projekt „Aktie Gesundheit 2.0“, das auf den drei Säulen „Bewegung“, „Ernährung“ und „Mentale Fitness“ steht, wurde dieses Thema im Herbst 2018 neu aufgeladen und unter dem Aspekt „Nachhaltigkeit“ grundlegend weiter entwickelt. Allen MitarbeiterInnen steht ein Vitaltest inklusive Re-Test zur Verfügung. Zusätzlich wurden GesundheitsbotschafterInnen in jedem Geschäftsbereich und in der Zentrale installiert. Mit diesen und weiteren Maßnahmen konnte sich die Oberbank zum dritten Mal erfolgreich für das „Gütesiegel Betriebliche Gesundheitsförderung“ rezertifizieren.



Die traditionell sehr hohe Gesundheitsquote der Oberbank lag 2018 bei 96,9 %.

Personenrisiken managen

Die maßgeblichen Personenrisiken (Personalverfügbarkeit, Arbeitsrecht und Beschäftigungspraxis, Mitarbeiterkonflikte, kriminelle, unbefugte Handlungen durch MitarbeiterInnen) werden systematisch beobachtet, erfasst und bewertet. Key Risk Indikatoren ermöglichen ein Monitoring, um rechtzeitig Maßnahmen zu setzen und Gefahren und Risiken zu eliminieren oder zu minimieren.

Personalstand

Der durchschnittliche Personalstand im Oberbank Konzern (Angestellte, Vollzeitäquivalent) ist 2018 um 51 Personen auf 2.101 gestiegen.

Die Erhöhung erklärt sich durch die erfolgreiche Filialexpansion vor allem in Deutschland und Wien und die Investitionen in der Zentrale aufgrund regulatorischer Erfordernisse und der Wachstumsstrategie. Gleichzeitig wurden Einsparungen unter Nutzung der natürlichen Fluktuation im Wesentlichen durch die Digitalisierung im Servicebereich und Produktivitätssteigerungen in den Märkten realisiert.

Unternehmensprofil

Verantwortliches Handeln

Die Oberbank berücksichtigt bei allen Überlegungen ausdrücklich den Aspekt der Nachhaltigkeit. Der Nachhaltigkeitsbericht (Richtlinie 2014/95/EU) ist unter www.oberbank.at/Nachhaltigkeit abrufbar.

Nachhaltige Unternehmensführung

Die Geschäftspolitik der Oberbank basiert auf Grundsätzen guter Unternehmensführung und Transparenz und verfolgt nachhaltige und langfristige Zielsetzungen. Das oberste Unternehmensziel, die Bewahrung der Unabhängigkeit, soll durch eine nachhaltige Ertragskraft und eine vernünftige Risikopolitik abgesichert werden.

Bekennnis zum Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK)

Als börsennotiertes Unternehmen bekennt sich die Oberbank zum ÖCGK, der eine wertvolle Orientierungshilfe bei der Ausgestaltung interner Mechanismen und Bestimmungen ist. In der Aufsichtsratssitzung am 26.11.2007 wurde erstmals eine Entsprechenserklärung abgegeben. Seither wird der jeweils aktuellen Version des ÖCGK entsprochen.

Nachhaltiges Risikomanagement

Die gezielte Übernahme von Risiken ist ein wesentliches Merkmal des Bankgeschäfts. Die Oberbank AG ist für die Festlegung, die Umsetzung, das Management und das Controlling der Risikostrategie im Oberbank Konzern zuständig. Vorstand und MitarbeiterInnen handeln nach den risikopolitischen Grundsätzen und treffen Entscheidungen unter Einhaltung dieser Leitlinien.

MitarbeiterInnen

Die MitarbeiterInnen investieren ihre Zeit, ihr Wissen und ihr Engagement in die Oberbank. Um abzusichern, dass sie dieses Investment nicht kürzen, muss die Oberbank ein attraktiver sinnstiftender Arbeitgeber sein. Dazu gehören neben fairen Gehältern und Sozialleistungen auch Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten, Chancengleichheit, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und die Beteiligung am Unternehmen.

Verantwortung in der Produktgestaltung

Die Weiterentwicklung des Produktportfolios im Sinne der Nachhaltigkeit ist Teil des Unternehmensprofils der Oberbank. Schon 2001, als Nachhaltigkeit noch kaum ein Thema war, hat die Oberbank den 3 Banken Nachhaltigkeitsfonds aufgelegt, den ersten mit dem Umweltsiegel zertifizierten österreichischen Fonds.

Ökologische Verantwortung

Der schonende Umgang mit allen Ressourcen ist Teil der gesellschaftlichen Verantwortung. Die Oberbank strebt bei allen Tätigkeiten, Abläufen und Produkten eine möglichst hohe Umweltverträglichkeit an. Insbesondere im Gebäude- und Energiemanagement, bei Dienstreisen und in der Einkaufspolitik werden umweltbewusste und somit langfristig kostenreduzierende Akzente gesetzt.

2018 wurden Energieeinsparungen im Ausmaß von mehr als 2.900 MWh erreicht.

Soziale Verantwortung

Die Oberbank sieht die Unterstützung von Personen und Gruppen, deren Lebensumfeld weniger privilegiert ist, und die Förderung kultureller Aktivitäten als wertvollen Teil ihrer gesellschaftlichen Verantwortung.

2018 wurden mehr als 300 Zusagen auf Sponsoring Anfragen erteilt und Projekte mit 1,6 Mio. Euro unterstützt.

Maßnahmen zur Förderung von Frauen (§ 243c Abs. 2 Z 2 UGB) und Diversitätskonzept (§ 243c Abs.2a UGB)

Vorstand und Aufsichtsrat der Oberbank haben ein Diversitätskonzept ausgearbeitet, das als eine Komponente auch die Maßnahmen zur Förderung von Frauen beinhaltet.

Unternehmensprofil

Compliance und Geldwäsche

Wertpapier-Compliance

Kreditinstitute sind verpflichtet, eine ihrer Struktur und Geschäftstätigkeit entsprechende Aufbau- und Ablauforganisation sowie die laufende Überwachung zur ordnungsgemäßen Durchführung der Wertpapierdienstleistungen und Wertpapiernebenendienstleistungen zu gewährleisten.

Zur Aufdeckung potentieller Verletzungen gesetzlicher Bestimmungen setzt die Oberbank ein automationsunterstütztes Compliance-Tool ein, das der Risikominimierung durch rasche und zielorientierte Aufdeckung von börserechtlichen Malversationen, insbesondere Marktmanipulationen oder Insidergeschäften, dient. Es bietet die Möglichkeit einer proaktiven Überwachung durch ad hoc und periodische Auswertungen und unterstützt bei der Vermeidung von Reputationsschäden und monetären Verlusten. Darüber hinaus werden in diesem IT-Tool die gesetzlich verpflichtend zu führenden Listen und Verzeichnisse (Insiderliste, Sperr- und Beobachtungsliste, Vertraulichkeitsbereiche, Konfliktregister) entsprechend gewartet. Dieses IT-Tool ermöglicht somit ein professionelles Management von (potentiellen) Wertpapier-Compliance-Vorfällen durch eine durchgängige, zentrale und zeitnahe Dokumentation aller Vorfälle.

Selbstverständlich verfügt die Oberbank über ein umfassendes internes Regelwerk zum Thema Compliance. In diesem Handbuch werden gesamthaft neben den allgemeinen organisatorischen Teilen die wertpapieraufsichtsrechtlichen und die kapitalmarktrechtlichen Compliance-Vorschriften im Detail abgehandelt. Das Compliance-Handbuch ist im hausinternen Intranet veröffentlicht und somit für sämtliche MitarbeiterInnen jederzeit einzusehen. Die MitarbeiterInnen der Oberbank sind verpflichtet dieses Regelwerk einzuhalten, werden auf die strafrechtlichen bzw. arbeitsrechtlichen Konsequenzen bei Verstößen gegen diese Regelungen aufmerksam gemacht und in tourlichen Abständen entsprechend geschult. Die Schulungsmaßnahmen reichen dabei von jährlich verpflichtenden eLearnings bis hin zu entsprechenden Präsenzschulungen.

Es ist somit nachhaltig sichergestellt dass die Oberbank ihren gesetzlichen Verpflichtungen nachkommt, wirksame Regelungen, Systeme und Verfahren zur Aufdeckung und Meldung von verdächtigen Wertpapieraufträgen und -geschäften zu schaffen und aufrechtzuerhalten.

Ergebnis der Wertpapier-Compliance-Prüfungen

Ausgehend von der Bewertung des Compliance-Risikos im Rahmen der Risikoanalyse hat die Oberbank ein risikobasiertes Überwachungsprogramm für den Bereich der Wertpapierdienstleistungen sowie Anlagetätigkeiten erstellt. Die darin definierten risikobasierten Überwachungshandlungen wurden vollständig durchgeführt und die Ergebnisse an die verantwortlichen Fachabteilungen berichtet.

Im Jahr 2018 musste von der Oberbank keine Meldung verdächtiger Wertpapieraufträge oder -geschäfte an die Finanzmarktaufsicht (FMA) aufgrund marktmissbräuchlicher Handlungen durchgeführt werden.

Geldwäsche

Die Oberbank AG bekennt sich umfassend zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung. Besteht aufgrund des einschlägigen Vortatenkatalogs des § 165 StGB (Geldwäscherei) ein etwaiger Geldwäscheverdacht, so führt dieser zu einer sofortigen Geldwäsche-Verdachtsmeldung. Aufgrund der internen Prozesse der Oberbank wird die Geschäftsbeziehung zu gemeldeten KundInnen beendet. Zum Erkennen solcher Fälle sind in der Oberbank umfangreiche automatisierte und manuelle Prüfprozesse etabliert worden. 2018 wurden seitens der Oberbank in Österreich 52 Geldwäsche-Verdachtsfälle an die zuständigen Behörden gemeldet. Weiters existiert im Sinne einer enhanced due diligene eine umfassende manuelle ex ante Prüfung durch die Geldwäschebeauftragten: Für das Eingehen diverser Geschäfte mit erhöhtem AML-Risiko, z. B. aufgrund des Wohnsitzes, des Firmensitzes, der

Unternehmensprofil

Compliance und Geldwäsche

Eigentümer- und Beteiligungsstruktur, der Rechtsform oder der Kundeneigenschaft (z. B. PEP), ist die Bewilligung der Geldwäschebeauftragten erforderlich. Bei vielen durch AML bewilligungspflichtigen Geschäften bedarf es zudem einer zusätzlichen Bewilligung durch den Risikovorstand der Oberbank.

Diese detaillierten Richtlinien sind allen MitarbeiterInnen bekannt und diese werden tourlich geschult. Zudem wird die Einhaltung der Prozesse durch ein unabhängiges zentrales Kontooffice sichergestellt: Eine Kontoaktivierung durch das Kontooffice erfolgt nur bei Vorliegen aller Voraussetzungen.

Die effiziente Erfüllung der Geldwäschepräventionsaufgaben wird einmal jährlich durch die interne Revision sowie halbjährlich in Form von Audits des Wirtschaftsprüfers überwacht. Compliance und AML Risiken werden in den entsprechenden Risikoanalysen bewertet und Maßnahmen auf Unternehmens-, Kunden- und Transaktionsebene ergriffen, um eine adäquate Risikominimierung herbeizuführen.

Wesentliches Anliegen der Oberbank ist die Schulung aller MitarbeiterInnen in den Bereichen Geldwäscheprävention und Terrorismusfinanzierung, wobei hinsichtlich der Intensität der Trainings risikobasiert Abstufungen erfolgen. Die Ausbildung erfolgt über spezifische eLearning-Module und Webinare sowie über fachspezifische Seminare und Roadshows (vor-Ort-Schulungen durch Compliance für alle MitarbeiterInnen in den Geschäftsjahren 2017, 2018 und 2019).

Investor Relations

Aktien und Aktionärsstruktur

Selbständigkeit und Unabhängigkeit haben für die Oberbank oberste Priorität. Abgesichert werden sie durch eine hohe Ertragskraft, eine vernünftige Risikopolitik und AktionärInnen, die Interesse an der Unabhängigkeit der Oberbank haben.

Einzelnen AktionärInnen der Oberbank AG ist eine direkte oder indirekte Beherrschung im Alleingang nicht möglich. Zwischen der BKS, der BTV und der Wüstenrot Genossenschaft besteht eine Syndikatsvereinbarung, die die Sicherstellung der Eigenständigkeit der Oberbank zum Ziel hat. Weitere stabilisierende Elemente sind die Beteiligung der MitarbeiterInnen und langjähriger Geschäftspartner wie Wüstenrot oder Generali.

Wahlmöglichkeit für InvestorInnen: Stamm- und/oder Vorzugsaktie

Die AnlegerInnen können zwischen der Oberbank-Stammaktie und der Oberbank-Vorzugsaktie wählen. Die Vorzugsaktie verbrieft keine Stimmrechte, gewährt aber eine nachzuzahlende Mindestdividende von 6 % vom anteiligen Grundkapital (9 Mio. Euro). Für beide Aktiegattungen wurde die Dividende zuletzt gleich hoch angesetzt. Aufgrund des Stimmrechtsverzichts notiert die Vorzugsaktie im Vergleich zur Stammaktie mit einem Kursabschlag, wodurch sich eine höhere Dividendenrendite errechnet.

Oberbank-Aktien 2018 auf Allzeithoch

Die Oberbank-Aktien erreichten 2018 historische Höchststände, die Stammaktie am 21.12.2018 mit 89,80 Euro, die Vorzugsaktie am 2.10.2018 mit 88,50 Euro.

Die Jahresperformance (Kursentwicklung und Dividende) betrug 2018 bei den Stammaktien + 10,7 %, bei den Vorzugsaktien + 17,5 %. Die Börsenkapitalisierung der Oberbank AG belief sich Ende 2018 auf 3.150,2 Mio. Euro, gegenüber 2.861,8 Mio. Euro zum Vorjahresresultimo ein Zuwachs des Unternehmenswerts um 10,1 %.

Kennzahlen der Oberbank-Aktien	2018	2017	2016
Anzahl Stamm-Stückaktien	32.307.300	32.307.300	32.307.300
Anzahl Vorzugs-Stückaktien	3.000.000	3.000.000	3.000.000
Höchstkurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	89,80/88,50	81,95/71,40	60,30/52,75
Tiefstkurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	82,00/72,50	60,36/52,00	52,57/37,70
Schlusskurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	89,80/83,00	81,95/71,40	60,30/52,50
Marktkapitalisierung in Mio. €	3.150,2	2.861,8	2.105,6
IFRS-Ergebnis je Aktie in €	6,39	5,68	5,59
Dividende je Aktie in €	1,10	0,90	0,65
Kurs-Gewinn-Verhältnis Stammaktie	14,1	14,4	10,8
Kurs-Gewinn-Verhältnis Vorzugsaktie	13,0	12,6	9,4

Die Oberbank-Stammaktie notiert seit 1.7.1986 an der Wiener Börse. Seither verläuft ihr Wertzuwachs überaus stetig: AktionärInnen, die 1986 die Oberbank-Aktie zeichneten und bei allen Kapitalerhöhungen mitzogen, erzielten unter Berücksichtigung der Dividendenzahlungen eine durchschnittliche Rendite von 9,6 % pro Jahr (vor Abzug der Kapitalertragsteuer).

Attraktive Bewertung, konstante Dividende

Das Ergebnis je Aktie stieg 2018 von 5,68 auf 6,39 Euro deutlich an. Auf Basis der Schlusskurse errechnet sich für die Stammaktie ein Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) von 14,1, für die Vorzugsaktie von 13,0.

Der 139. ordentlichen Hauptversammlung am 14.5.2019 wird die Ausschüttung einer im Vergleich zum Vorjahr um 0,20 Euro erhöhten Dividende von 1,10 Euro je bezugsberechtigter Aktie vorgeschlagen.

Investor Relations

Aktionärsstruktur der Oberbank per 31.12.2018	Stammaktien	Gesamt
Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft, Innsbruck	16,98 %	16,15 %
BKS Bank AG, Klagenfurt	15,21 %	14,21 %
Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg. Gen.m.b.H., Salzburg	4,90 %	4,50 %
Generali 3 Banken Holding AG, Wien	1,77 %	1,62 %
MitarbeiterInnen	3,94 %	3,77 %
CABO Beteiligungsgesellschaft m. b. H., Wien	25,97 %	23,76 %
Streubesitz	31,23 %	35,99 %

Siehe auch Kapitel „Serviceangaben“, Aktionärsstruktur der 3 Banken Gruppe

Aktionärsbeziehungen und Kommunikation

Die Oberbank informiert ausführlich im Rahmen der Quartals- und Jahresberichterstattung über ihre Finanz- und Ertragslage. Auch über die Website www.oberbank.at wird ein laufender Informationsfluss sichergestellt. Mit der Einladung zur jährlichen Hauptversammlung sind die AktionärInnen aufgerufen, direkt mit Vorstand und Aufsichtsrat in Kontakt zu treten.

Potenziell kursrelevante Ereignisse werden von der Oberbank über das euro-adhoc-System in der Rubrik „Insiderinformationen“ veröffentlicht. Im Geschäftsjahr 2018 erfolgte eine solche Meldung.

Investor Relations-Ansprechpartner:

Mag. Frank Helmkamp
Telefon: +43/(0)732/78 02 DW 37247
frank.helmkamp@oberbank.at
www.oberbank.at

Finanzkalender 2019

Veröffentlichung des Jahresabschlusses in der Wiener Zeitung	25.3.2019
Nachweisstichtag für Oberbank-Aktien	4.5.2019
Hauptversammlung	14.5.2019
Ex-Dividendentag	20.5.2019
Nachweisstichtag Dividende / record date	21.5.2019
Dividendenzahltag	22.5.2019
Veröffentlichung der Quartalsberichte	
1. Quartal	15.5.2019
1. Halbjahr	30.8.2019
1. – 3. Quartal	29.11.2019

Eigengeschäfte von Führungskräften (Directors' Dealings)

Personen mit Führungsaufgaben bei einem Emittenten sowie in enger Beziehung zu ihnen stehende Personen müssen dem Emittenten und der FMA jedes Eigengeschäft mit Anteilen oder Schuldtiteln des Emittenten oder damit verbundenen Derivaten oder anderen Finanzinstrumenten melden (Art. 19 Abs. 1 MAR). Im Anschluss muss der Emittent die Meldung gemäß Art. 19 Abs. 3 MAR veröffentlichen.

Die Oberbank AG hat im Jahr 2018 58 derartige Meldungen über das euro-adhoc-System veröffentlicht.

Segmentbericht

Segment Firmenkunden in Mio. €	2018	2017	Veränd.
Zinsergebnis	245,0	237,6	3,1 %
Risikovorsorge Kredit	-16,1	-20,7	-22,2 %
Provisionsüberschuss	84,8	75,0	13,1 %
Handelsergebnis	-0,1	-0,3	-73,6 %
Verwaltungsaufwand	-144,3	-133,2	8,4 %
Sonstiger betrieblicher Ertrag	-5,5	-23,5	-76,8 %
Außerordentliches Ergebnis			
Jahresüberschuss vor Steuern	163,9	134,9	21,5 %
Anteil am Jahresüberschuss vor Steuern	60,6 %	56,5 %	4,1 %-P.
Ø Kredit- und Marktrisikoäquivalent (BWG)	9.638,8	8.974,1	7,4 %
Segmentvermögen	12.421,0	11.412,8	8,8 %
Segmentsschulden	8.556,2	7.966,0	7,4 %
Ø zugeordnetes Eigenkapital	1.502,1	1.324,5	13,4 %
Return on Equity vor Steuern (RoE)	10,9 %	10,2 %	0,7 %-P.
Cost-Income-Ratio	44,5 %	46,1 %	-1,6 %-P.

Der Jahresüberschuss im Segment Firmenkunden stieg 2018 um 21,5 % auf 163,9 Mio. Euro an.

Das Zinsergebnis wuchs um 3,1 % auf 245,0 Mio. Euro, der Provisionsüberschuss um 13,1 % auf 84,8 Mio. Euro.

Die Risikovorsorgen gingen um 22,2 % auf 16,1 Mio. Euro zurück.

Die Verwaltungsaufwendungen verzeichneten einen Anstieg um 8,4 % auf 144,3 Mio. Euro, der sonstige betriebliche Ertrag wies einen negativen Saldo von 5,5 Mio. Euro auf.

Der RoE stieg auf 10,9 %, die Cost-Income-Ratio verbesserte sich auf 44,5 %.

Segment Privatkunden in Mio. €	2018	2017	Veränd.
Zinsergebnis	60,7	57,1	6,3 %
Risikovorsorge Kredit	-2,8	-8,0	-65,0 %
Provisionsüberschuss	74,5	65,7	13,4 %
Handelsergebnis			
Verwaltungsaufwand	-90,2	-86,2	4,6 %
Sonstiger betrieblicher Ertrag	4,5	3,9	15,3 %
Außerordentliches Ergebnis			
Jahresüberschuss vor Steuern	46,7	32,4	43,9 %
Anteil am Jahresüberschuss vor Steuern	17,3 %	13,6 %	3,7 %-P.
Ø Kredit- und Marktrisikoäquivalent (BWG)	1.777,5	1.630,2	9,0 %
Segmentvermögen	3.211,3	2.998,5	7,1 %
Segmentsschulden	5.853,6	5.471,9	7,0 %
Ø zugeordnetes Eigenkapital	277,0	240,6	15,1 %
Return on Equity vor Steuern (RoE)	16,8 %	13,5 %	3,3 %-P.
Cost-Income-Ratio	64,6 %	68,1 %	-3,5 %-P.

Im Segment Privatkunden war das Ergebnis vor Steuern 2018 mit 46,7 Mio. Euro um 43,9 % höher als im Vorjahr.

Das Zinsergebnis stieg um 6,3 % auf 60,7 Mio. Euro, der Provisionsüberschuss um 13,4 % auf 74,5 Mio. Euro.

Die Risikovorsorgen beliefen sich auf 2,8 Mio. Euro.

Die Verwaltungsaufwendungen waren mit 90,2 Mio. Euro um 4,6 % höher als im Vorjahr.

Der RoE stieg um 3,3 %-Punkte auf 16,8 %, die Cost-Income-Ratio verbesserte sich um 3,5 %-Punkte auf 64,6 %.

Segmentbericht

Segment Financial Markets in Mio. €	2018	2017	Veränd.
Zinsergebnis	39,5	20,5	92,5 %
Erträge aus at Equity bewerteten Unternehmen	83,1	72,2	15,1 %
Risikovorsorge Kredit	-6,7	0,3	>-100,0 %
Provisionsüberschuss	-0,1	0	>100,0 %
Handelsergebnis	5,4	10,3	-47,2 %
Verwaltungsaufwand	-8,6	-7,5	15,3 %
Sonstiger betrieblicher Ertrag	-7,0	21,6	>-100,0 %
Außerordentliches Ergebnis			
Jahresüberschuss vor Steuern	105,6	117,4	-10,1 %
Anteil am Jahresüberschuss vor Steuern	39,1 %	49,2 %	-1,1 %-P.
Ø Kredit- und Marktrisikoäquivalent (BWG)	5.629,0	5.485,1	2,6 %
Segmentvermögen	5.986,7	5.818,8	2,9 %
Segmentsschulden	7.049,3	6.610,8	6,6 %
Ø zugeordnetes Eigenkapital	877,2	809,6	8,4 %
Return on Equity vor Steuern (RoE)	12,0 %	14,5 %	-2,5 %-P.
Cost-Income-Ratio	7,1 %	6,0 %	1,1 %-P.

Im Segment Financial Markets erhöhte sich das Zinsergebnis um 92,5 % auf 39,5 Mio. Euro, das Ergebnis aus den at Equity-Beteiligungen lag mit 83,1 Mio. Euro um 15,1 % höher als im Vorjahr.

Die Risikovorsorgen beliefen sich auf 6,7 Mio. Euro, nach einem positiven Saldo von 0,3 Mio. Euro im Vorjahr.

Das Handelsergebnis ging um 47,2 % auf 5,4 Mio. Euro zurück, der sonstige betriebliche Ertrag von 21,6 Mio. Euro auf -7,0 Mio. Euro.

Der Überschuss im Segment Financial Markets reduzierte sich damit um 10,1 % auf 105,6 Mio. Euro.

Der RoE fiel um 2,5 %-Punkte auf 12,0 %, die Cost-Income-Ratio stieg um 1,1 %-Punkte auf 7,1 %.

Segment Sonstiges

Im Segment Sonstiges sind jene Erträge und Aufwendungen – vor allem Gemeinkosten im Bereich Sach- und Personalaufwand sowie Abschreibungsaufwendungen – angeführt, deren Aufteilung bzw. Zuordnung auf andere Segmente nicht sinnvoll erscheint.

Der Jahresfehlbetrag vor Steuern belief sich 2018 im Segment Sonstiges auf -45,7 Mio. Euro, nach -45,9 Mio. Euro im Vorjahr.

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung in Tsd. €	2018	2017	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %
1. Zinsen und ähnliche Erträge	446.761	415.695	31.066	7,5
a) Zinserträge nach der Effektivzinsmethode	418.691	402.408	16.283	4,0
b) sonstige Zinserträge	28.070	13.287	14.783	>100,0
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-101.528	-100.428	-1.100	1,1
Zinsergebnis	345.233	315.267	29.966	9,5
3. Erträge aus at Equity bewerteten Unternehmen	83.123	72.209	10.914	15,1
4. Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-25.601	-28.408	2.807	-9,9
5. Provisionserträge	176.092	156.283	19.809	12,7
6. Provisionsaufwendungen	-16.918	-15.655	-1.263	8,1
Provisionsergebnis	159.174	140.628	18.546	13,2
7. Handelsergebnis	5.333	9.947	-4.614	-46,4
8. Verwaltungsaufwand	-283.577	-266.245	-17.332	6,5
9. Sonstiger betrieblicher Erfolg	-13.181	-4.520	-8.661	>100,0
a) Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten FV/PL	-14.777	2.429	-17.206	>-100,0
b) Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten AfS	N/A	14.370		
b) Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten FV/OCI	-823	N/A		
c) Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten HtM	N/A	0		
c) Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten AC	439	N/A		
d) Sonstiger betrieblicher Erfolg	1.980	-21.319	23.299	>-100,0
Jahresüberschuss vor Steuern	270.504	238.878	31.626	13,2
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-44.925	-38.355	-6.570	17,1
Jahresüberschuss nach Steuern	225.579	200.523	25.056	12,5
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens und den zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilseignern zuzurechnen	224.903	200.055	24.848	12,4
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	676	468	208	44,4

Kennzahlen	2018	2017
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation) in %	48,92	49,90
RoE (Eigenkapitalrendite) vor Steuern in %	10,18	10,06
RoE (Eigenkapitalrendite) nach Steuern in %	8,49	8,44
Risk-Earning-Ratio (Kreditrisiko / Zinsüberschuss) in % ¹⁾	7,42	9,01
Ergebnis pro Aktie in €	6,39	5,68

1) Ab dem Geschäftsjahr 2018 wird die Risk-Earning-Ratio ohne Berücksichtigung der Erträge aus at Equity bewerteten Unternehmen ermittelt, da diese durch den separaten Ausweis in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nicht mehr im Zinsergebnis enthalten sind. Die Vorjahres-Vergleichszahl wurde angepasst.

Konzernabschluss

Konzernbilanz zum 31.12.2018			Veränd.	Veränd.
Aktiva in Tsd. €	31.12.2018	31.12.2017	in Tsd. €	in %
1. Barreserve	828.685	845.105	-16.420	-1,9
2. Forderungen an Kreditinstitute	1.494.353	1.253.366	240.987	19,2
3. Forderungen an Kunden	15.883.032	14.760.335	1.122.697	7,6
4. Risikovorsorgen	-251.474	-392.706	141.232	-36,0
5. Handelsaktiva	36.159	37.570	-1.411	-3,8
6. Finanzanlagen	3.628.246	3.726.371	-98.125	-2,6
a) Finanzielle Vermögenswerte FV/PL	233.510	228.565	4.945	2,2
b) Finanzielle Vermögenswerte AfS	N/A	664.796		
b) Finanzielle Vermögenswerte	593.540	N/A		
c) Finanzielle Vermögenswerte HtM	N/A	2.007.056		
c) Finanzielle Vermögenswerte AC	1.881.559	N/A		
d) Anteile an at Equity-Unternehmen	919.637	825.954	93.683	11,3
7. Immaterielles Anlagevermögen	912	929	-17	-1,8
8. Sachanlagen	278.696	292.955	-14.259	-4,9
a) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	95.822	98.905	-3.083	-3,1
b) Sonstige Sachanlagen	182.874	194.050	-11.176	-5,8
9. Sonstige Aktiva	313.968	306.681	7.287	2,4
a) Latente Steueransprüche	36.300	48.947	-12.647	-25,8
b) Positive Marktwerte von geschlossenen Derivaten des Bankbuches	103.178	124.609	-21.431	-17,2
c) Sonstige	174.490	133.125	41.365	31,1
Summe Aktiva	22.212.577	20.830.606	1.381.971	6,6

Konzernabschluss

Konzernbilanz zum 31.12.2018				Veränd.	Veränd.
Passiva in Tsd. €		31.12.2018	31.12.2017	in Tsd. €	in %
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.387.769	4.155.297	232.472	5,6
	a) Zweckgewidmete Refinanzierungen für Kundenkredite	2.463.969	1.793.162	670.807	37,4
	b) Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.923.800	2.362.135	-438.335	-18,6
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	12.145.724	11.397.394	748.330	6,6
3.	Verbriefte Verbindlichkeiten	1.515.672	1.368.250	147.422	10,8
4.	Rückstellungen	383.315	381.030	2.285	0,6
5.	Sonstige Passiva	399.603	432.743	-33.140	-7,7
	a) Handelspassiva	29.521	31.848	-2.327	-7,3
	b) Steuerschulden	9.756	18.399	-8.643	-47,0
	ba) Laufende Steuerschulden	5.177	13.948	-8.771	-62,9
	bb) Latente Steuerschulden	4.579	4.451	128	2,9
	c) Negative Marktwerte von geschlossenen Derivaten des Bankbuches	20.118	40.475	-20.357	-50,3
	d) Sonstige	340.208	342.021	-1.813	-0,5
6.	Nachrangkapital	582.598	629.103	-46.505	-7,4
7.	Eigenkapital	2.797.896	2.466.789	331.107	13,4
	a) Eigenanteil	2.741.459	2.410.541	330.918	13,7
	b) Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	6.437	6.248	189	3,0
	c) Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	50.000	50.000	0	-
	Summe Passiva	22.212.577	20.830.606	1.381.971	6,6

Konzernabschluss

Anrechenbare Eigenmittel gem. Teil 2 der VO (EU) Nr. 575/2013 – Säule I in Tsd. €	2018	2017	Veränderung	
			absolut	in %
Gezeichnetes Kapital	100.522	101.422	-900	-0,9
Kapitalrücklagen	505.523	505.523	-	-
Gewinnrücklagen ¹⁾	2.023.438	1.728.837	294.601	17,0
Anteile anderer Gesellschafter	0	0	-	-
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	71.103	38.961	32.142	82,5
Aufsichtliche Korrekturposten	7.695	-8.925	16.620	> 100
Abzüge von den Posten des harten Kernkapitals	-190.467	-162.694	-27.773	17,1
HARTES KERNKAPITAL	2.517.814	2.203.124	314.690	14,3
AT1-Kapitalinstrumente	50.000	50.000	-	-
AT1-Kapitalinstrumente gem. nationalen Umsetzungsmaßnahmen	0	29.500	-29.500	-100,0
Abzüge von Posten des AT1-Kapitals	-4.707	-8.807	4.100	-46,6
Zusätzliches Kernkapital	45.293	70.693	-25.400	-35,9
KERNKAPITAL	2.563.107	2.273.817	289.290	12,7
anrechenbare Ergänzungskapitalinstrumente	347.583	308.656	38.927	12,6
Nominalekapital Vorzugsaktien gem. ÜRL	5.400	4.500	900	20,0
AT1-Kapitalinstrumente gem. ÜRL	0	29.500	-29.500	-100,0
Ergänzungskapitalposten gem. nationalen Umsetzungsmaßnahmen	15.892	28.782	-12.890	-44,8
Allgemeine Kreditrisikoanpassungen	0	0	-	-
Abzüge von Posten des Ergänzungskapitals	-20.230	-22.359	2.129	-9,5
Ergänzungskapital	348.645	349.079	-434	-0,1
EIGENMITTEL	2.911.752	2.622.896	288.856	11,0
Gesamtrisikobetrag gem. Art. 92 CRR				
Kreditrisiko	13.338.275	12.308.891	1.029.384	8,4
Marktrisiko, Abwicklungsrisiko und CVA-Risiko	27.551	37.497	-9.946	-26,5
Operationelles Risiko	1.055.408	1.009.236	46.172	4,6
Gesamtrisikobetrag	14.421.234	13.355.624	1.065.610	8,0
Eigenmittelquoten gem. Art. 92 CRR				
Harte Kernkapitalquote	17,46 %	16,50 %	0,96 %-P.	
Kernkapitalquote	17,77 %	17,03 %	0,74 %-P.	
Gesamtkapitalquote	20,19 %	19,64 %	0,55 %-P.	
Gesetzl. Erfordernis Eigenmittelquoten gem. ÜRL in %				
Harte Kernkapitalquote	6,474 %	5,793 %	0,68 %-P.	
Kernkapitalquote	7,974 %	7,293 %	0,68 %-P.	
Gesamtkapitalquote	9,974 %	9,293 %	0,68 %-P.	
Gesetzl. Eigenmittelanforderungen gem. ÜRL in Tsd. €				
Hartes Kernkapital	933.559	773.718	159.841	20,7
Kernkapital	1.149.877	974.052	175.825	18,1
Gesamtkapital	1.438.302	1.241.165	197.137	15,9
Freie Kapitalbestandteile				
Hartes Kernkapital	1.584.255	1.429.406	154.849	10,8
Kernkapital	1.413.230	1.299.765	113.465	8,7
Gesamtkapital	1.473.450	1.381.731	91.719	6,6

1) Inkl. Gewinnrücklagendotierung 2018, vorbehaltlich der Feststellung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat am 20. März 2019.

Organe der Bank zum 31.12.2018

Aufsichtsrat

Ehrenpräsident

Dkfm. Dr. Hermann Bell

Vorsitzende

Mag. Dr. Herta Stockbauer

Stellvertreter der Vorsitzenden

Dr. Ludwig Andorfer
Gerhard Burtscher

Mitglieder

Dr. Wolfgang Eder
Mag. Gregor Hofstätter-Pobst
Mag. Dr. Stephan Koren (ab 15.5.2018)
MMag. Dr. Barbara Leitl-Staudinger
Alfred Leu
DI DDr. h.c. Peter Mitterbauer
Karl Samstag
MMag. Dr. Barbara Steger
Mag. Dr. Martin Zahlbruckner

ArbeitnehmervertreterInnen

Wolfgang Pischinger,
Vorsitzender des Zentralbetriebsrats der Oberbank AG
Susanne Braun (ab 15.5.2018)
Alexandra Grabner
Elfriede Höchtel
Doris Pirner (ab 1.1.2018)
Stefan Prohaska (bis 31.12.2018)

Staatskommissär

Oberrätin Mag. Angelika Schlögel, MBA, Staatskommissärin,
bestellt mit Wirkung ab 1.8.2017
MR Mag. Jutta Raunig, Staatskommissär-Stellvertreterin,
bestellt mit Wirkung ab 1.7.2017

Vorstand

Dr. Franz Gasselsberger, MBA, Vorsitzender des Vorstands
Mag. Dr. Josef Weißl, MBA
Mag. Florian Hagenauer, MBA

Aufbauorganisation und Struktur der Oberbank

Vorstandsmitglieder

Vorsitzender des Vorstands

Generaldirektor

Dr. Franz Gasselsberger, MBA

Tel. +43/(0)732/7802 DW 37204

franz.gasselsberger@oberbank.at

Vorstandsdirektor

Mag. Dr. Josef Weißl, MBA

Tel. +43/(0)732/7802 DW 37220

josef.weissl@oberbank.at

Vorstandsdirektor

Mag. Florian Hagenauer, MBA

Tel. +43/(0)732/78 02 DW 37206

florian.hagenauer@oberbank.at

Geschäftsabteilungen

Corporate & International Finance

Mag. Peter Kottbauer (bis 31.12.2018)

DW 37301, peter.kottbauer@oberbank.at

Mag. Dietmar Holzinger-Böcskör, MBA (ab 1.1.2019)

DW 37565, dietmar.holzinger@oberbank.at

Global Financial Markets

Helmut Edlbauer, MBA

DW 32630, helmut.edlbauer@oberbank.at

Kredit-Management

Mag. Dr. Volkmar Riegler, MBA

DW 37340, volkmar.riegler@oberbank.at

Private Banking & Asset Management

Erich Stadlberger, MBA

DW 37550, erich.stadlberger@oberbank.at

Privatkunden

Mag. Brigitte Haider, MBA

DW 37271, brigitte.haider@oberbank.at

Compliance-Officer, Geldwäschebeauftragter

Mag. Peter Richtsfeld

DW 37427, peter.richtsfeld@oberbank.at

Serviceabteilungen

Human Resources

Mag. Bernhard Wolfschütz, MBA

DW 37231, bernhard.wolfschuetz@oberbank.at

Rechnungswesen und Controlling

Harald Hummer

DW 32401, harald.hummer@oberbank.at

Interne Revision

Drs. Cornelis Gerardts

DW 32169, cornelis.gerardts@oberbank.at

Organisationsentwicklung,

Strategie- und Prozessmanagement

MMag. Wolfgang Kern

DW 37648, wolfgang.kern@oberbank.at

Strategisches Risikomanagement

Mag. Andreas Lechner

DW 32420, andreas.lechner@oberbank.at

Sekretariat & Kommunikation

Mag. Andreas Pachinger

DW 37460, andreas.pachinger@oberbank.at

Zentrales Service und Produktion

Konrad Rinnerberger, MBA

DW 32307, konrad.rinnerberger@bdsg.at

Aufbauorganisation und Struktur der Oberbank

Oberbank Leasing Gruppe

Dr. Hans Fein
Tel. +43/(0)732/7802 DW 37138
hans.fein@oberbank.at

Österreich

Dr. Hans Fein
Tel. +43/(0)732/7802 DW 37138
hans.fein@oberbank.at

Deutschland

Mag. Michael Gerner
Tel. +49/(0)8671/9986 DW 11
michael.gerner@oberbank.de

Tschechien

Ing. Luděk Knypl
Tel. +420/2/241901 DW 62
ludek.knypl@oberbankleasing.cz
Ing. Robert Černický
Tel. +420/387/7171 DW 68
robert.cernicky@oberbank.at

Slowakei

Dir. Mag. Yvonne Janko
Tel. +421/(0)2/581068 DW 10
yvonne.janko@oberbank.sk

Ungarn

Mihály Nadas
Tel. +36/(0)1/29828 DW 51
mihaly.nadas@oberlizing.hu

Oberbank Vertriebsservice GmbH, Linz

Mag. Brigitte Haider, MBA
Tel. +43/(0)732/7802 DW 37271
brigitte.haider@oberbank.at

Immobilien-Service

Oberbank Immobilien-Service

Gesellschaft m.b.H., Linz

Mag. Matthias-Munir Midani
Tel. +43/(0)732/7802 DW 32261
matthias.midani@oberbank.at

Private Equity- und Mezzaninfinanzierungen

Oberbank Opportunity Invest Management

Gesellschaft m.b.H., Linz

MMag. Dr. Roland Leitinger, MIM
Tel. +43/(0)732/7802 DW 37564
roland.leitinger@oberbank.at

Banken DL Servicegesellschaft m.b.H.

Konrad Rinnerberger, MBA
Tel. +43/(0)732/7802 DW 32307
konrad.rinnerberger@bdsbg.at

3 Banken Kooperationen

Drei Banken Versicherungs-Agentur GmbH, Linz

Mag. Dr. Alexander Rammerstorfer
Tel. +43/(0)732/7802 DW 37171
alexander.rammerstorfer@dbvag.at

Drei Banken Versicherungsmakler GmbH,

Niederlassung Linz

Walter Schwinghammer
Tel. +43/(0)5 05 333 DW 82000
walter.schwinghammer@3bvm.at

DREI BANKEN IT GmbH, Linz

Karl Stöbich, MBA
Tel. +43/(0)732/7802 DW 32609
karl.stoebich@3beg.at

3 Banken-Generali Investment-Gesellschaft m.b.H., Linz

Alois Wögerbauer, CIIA
Tel. +43/(0)732/7802 DW 37424
alois.woegerbauer@3bg.at

3-Banken Wohnbaubank AG, Linz

Siegfried Kahr
Tel. +43/(0)732/7802 DW 37270
siegfried.kahr@3banken-wohnbaubank.at
Erich Stadlberger, MBA
Tel. +43/(0)732/7802 DW 37550
erich.stadlberger@3banken-wohnbaubank.at
Mag. Gerald Straka
Tel. +43/(0)732/7802 DW 37221
gerald.straka@3banken-wohnbaubank.at

Aufbauorganisation und Struktur der Oberbank

Geschäftsbereiche und Geschäftsstellen

Zentrale

A-4020 Linz, Untere Donaulände 28,
Tel. +43/(0)732/78 02 DW 0; Telefax: +43/(0)732/78 02 DW 32040

Österreich

Zweigniederlassung Linz-Donaulände, GB Linz Nord, A-4020 Linz, Untere Donaulände 36
Günther Ott, Tel. +43/(0)732/78 02 DW 37366, guenther.ott@oberbank.at

Zweigniederlassung Landstraße, GB Linz Süd, A-4020 Linz, Landstraße 37
Mag. Klaus Hofbauer, MBA, Tel. +43/(0)732/774211 DW 31322, klaus.hofbauer@oberbank.at

Zweigniederlassung Salzburg, A-5020 Salzburg, Alpenstraße 98
Petra Fuchs, MBA, Tel. +43/(0)662/6384 DW 201, petra.fuchs@oberbank.at

Zweigniederlassung Innviertel, A-4910 Ried im Innkreis, Friedrich-Thurner-Straße 9
Erich Brandstätter, Tel. +43/(0)7752/680 DW 52214, erich.brandstaetter@oberbank.at

Zweigniederlassung Wels, A-4600 Wels, Ringstraße 37
Wolfgang Pillichshammer, Tel. +43/(0)7242/481 DW 200, wolfgang.pillichshammer@oberbank.at

Zweigniederlassung Salzkammergut, Gmunden, A-4810 Gmunden, Esplanade 24
Dkfm. Thomas Harrer, Tel. +43/(0)7612/62871 DW 12, thomas.harrer@oberbank.at (bis 31.12.2018)
Prok. Martin Seiter, Tel. +43/(0)7612/62871 DW 12, martin.seiter@oberbank.at (ab 1.1.2019)

Zweigniederlassung Niederösterreich, St. Pölten, A-3100 St. Pölten, Domplatz 2
Franz Frosch, Tel. +43/(0)2742/385 DW 44, franz.frosch@oberbank.at

Zweigniederlassung Wien, A-1030 Wien, Schwarzenbergplatz 5
Andreas Klingan, MBA, Tel. +43/(0)1/53421 DW 55010, andreas.klingan@oberbank.at

Niederlassung Deutschland

Geschäftsbereich Süddeutschland, D-80333 München, Oskar-von-Miller-Ring 38
Robert Dempf, Tel. +49/(0)89/55989 DW 201, robert.dempf@oberbank.de

Geschäftsbereich Deutschland Mitte, D-90443 Nürnberg, Zeltnerstraße 1
Prok. Bernd Grum, Tel. +49/(0)911/72367 DW 10, bernd.grum@oberbank.de

Zweigniederlassung Tschechien, CZ-12000 Praha 2, nám. I.P.Pavlova 5
Dipl. Ing. Robert Pokorný, MBA, LL.M., Tel. +420/224/1901 DW 12, robert.pokorny@oberbank.cz

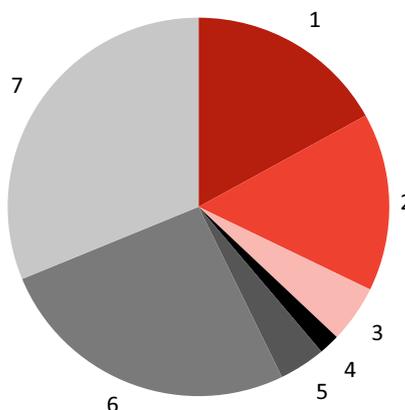
Zweigniederlassung Ungarn, H-1062 Budapest, Váci út 1 – 3
Mag. Peter Szenkürök, Tel. +36/(06)1/29829 DW 37, peter.szenkuroek@oberbank.hu

Zweigniederlassung Slowakei, SK-821 09 Bratislava, Prievozská 4/A
Mag. Yvonne Janko, Tel. +421/(02)/581068 DW 10, yvonne.janko@oberbank.sk

Aktionärsstruktur der 3 Banken nach Stimmrechten

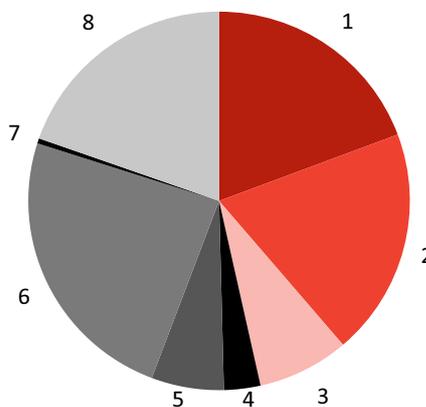
Oberbank

1	Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft, Innsbruck	16,98 %
2	BKS Bank AG, Klagenfurt	15,21 %
3	Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg. Gen.m.b.H., Salzburg	4,90 %
4	Generali 3 Banken Holding AG, Wien	1,77 %
5	MitarbeiterInnen	3,94 %
6	CABO Beteiligungsgesellschaft m. b. H., Wien	25,97 %
7	Streubesitz	31,23 %



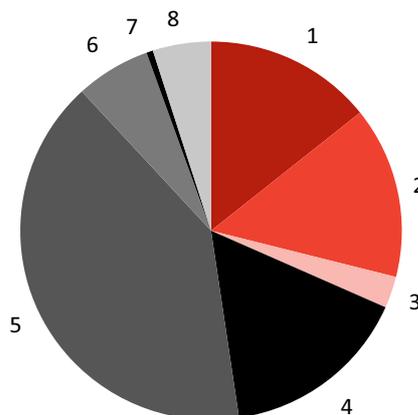
BKS

1	Oberbank AG, Linz	19,29 %
2	Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft, Innsbruck	19,45 %
3	Generali 3 Banken Holding AG, Wien	7,77 %
4	Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg. Gen.m.b.H., Salzburg	3,08 %
5	UniCredit Bank Austria AG, Wien	6,14 %
6	CABO Beteiligungsgesellschaft m. b. H., Wien	24,18 %
7	BKS – Belegschaftsbeteiligungsprivatstiftung, Klagenfurt	0,44 %
8	Streubesitz	19,64 %



BTV

1	Oberbank AG, Linz	14,27 %
2	BKS Bank AG, Klagenfurt	14,67 %
3	Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg. Gen.m.b.H., Salzburg	2,70 %
4	Generali 3 Banken Holding AG, Wien	16,01 %
5	CABO Beteiligungsgesellschaft m. b. H., Wien	40,51 %
6	UniCredit Bank Austria AG, Wien	6,34 %
7	BTV Privatstiftung, Innsbruck	0,56 %
8	Streubesitz	4,94 %



Die in Rottönen dargestellten AktionärInnen haben jeweils Syndikatsvereinbarungen abgeschlossen.

Impressum

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber

Oberbank AG

Untere Donaulände 28, 4020 Linz

Telefon: +43/(0)732/7802

Telefax: +43/(0)732/78 58 10

BIC: OBKLAT2L

Bankleitzahl: 15000

OeNB-Identnummer: 54801

DVR: 0019020

FN: 79063w, Landesgericht Linz

UID: ATU22852606

ISIN Oberbank-Stammaktie: AT0000625108; ISIN Oberbank-Vorzugsaktie: AT0000625132

Internet: www.oberbank.at; E-Mail: sek@oberbank.at

Druck: Direkta Print- & Mailingfactory, Petzoldstraße 6, 4020 Linz

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und bei der Errechnung der Veränderungsraten können geringfügige Differenzen im Vergleich zur Ermittlung aus den nicht gerundeten Beträgen auftreten.

Disclaimer: Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält Angaben und Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Oberbank beziehen. Diese Aussagen werden mit Begriffen wie „schätzen“, „erwarten“, „planen“, „rechnen“, „zielen“ etc. umschrieben. Die Prognosen stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der zum Zeitpunkt der Berichtserstellung zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken – wie die im Risikobericht angesprochenen – eintreten, können die tatsächlichen Ergebnisse von den erwarteten Ergebnissen abweichen.

Mit diesem Bericht ist keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Aktien der Oberbank AG verbunden.

Auf ein eigenes Glossar wurde verzichtet, da entweder bekannte Begriffe verwendet oder spezielle Termini direkt im Text erklärt werden.